

Nr. 34 — 25. August 1983

Ahrensburger MARKT

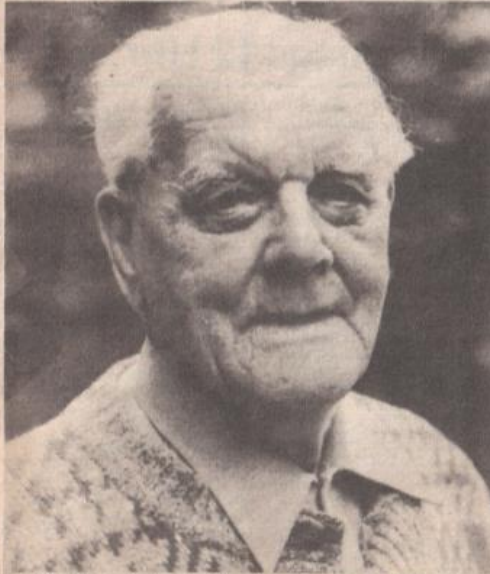
Der weltbekannte Archäologe Dr. h. c. Dr. habil. Alfred Rust gestorben

Ahrensburg (al) Seit dem vergangenen Sonntag trauert die Stadt Ahrensburg um ihren Ehrenbürger, den weltweit bekannten Archäologen Dr. h. c. Dr. habil. Alfred Rust, der wenige Wochen nach der Vollendung seines 83. Lebensjahres verstorben ist.

Dr. Alfred Rust hat seinen Welt-
ruhm durch die von ihm vorge-
nommenen, eiszzeitlichen Aus-
grabungen und durch seine
bahnbrechenden vorgeschicht-
lichen Forschungsergebnisse,
erworben.

Der am 4. Juli 1900 in Hamburg
geborene Archäologe war von
Beruf Elektriker, und sein Le-
bensweg, von der schwierigen
wirtschaftlichen Talsohle bis hin
zu seinen bahnbrechenden For-
schungsergebnissen im Jahre
1931, mit der Entdeckung alt-
steinzeitlicher Rentierlager am
Rande des Tunneltales, zwi-
schen Ahrensburg und Meien-
dorf, war nicht leicht. Aber selbst
während der Zeit des größten
Arbeitslosenelends war Dr. Rust
nicht arbeitslos, sondern trug in
seinem Betrieb mit dazu bei, daß
die Firmen-Belegschaft verdop-
pelt werden konnte.

Dr. Rust bewies mit seinen Aus-
grabungen, daß vor 10.000 bis
8.500 Jahren im Tunneltal Men-
schen gelebt und ihre Werkzeu-



Dr. Alfred Rust, wie ihn viele kannten.

Foto: Beumer

ge aus Stein gefertigt haben. Die
ersten dort gemachten Funde
erhielten den Namen „Hambur-
ger Stufe“.

Für jeden Freund der Vorge-
schichte schrieb Dr. Alfred Rust
sein Buch „Vor 20.000 Jahren,
eiszzeitliche Rentierjäger in Hol-
stein“, das in lebendiger Darstel-
lung die große Bedeutung aller
Funde und die kaum glaublichen
Schwierigkeiten ihrer Bergung
klarstellt. — Und in seiner hin-
reißenden Art besonders geeig-
net erscheint, bei der heran-
wachsenden Jugend Verständ-
nis zu wecken für die große und
mühevollste Kleinarbeit der Auf-
hellung der Urgeschichte unse-
rer Heimat. Darüber hinaus sind
im Ahrensburger Rathaus zur
Zeit in zwei Vitrinen archäologi-
sche Funde des berühmten Vor-
geschichtlers zu besichtigen. Dr.
Alfred Rust wurde bereits zu
Lebzeiten von der Stadt Ahrens-
burg geehrt: 1965 erhielt er den
Ehrenbürgerbrief, der Kulptahl
wurde ins Stadtwappen aufge-
nommen, eine Straße nach ihm
benannt und die Realschule er-
hielt seinen Namen. Bürgermei-
ster Samusch sagte anläßlich
des 80. Geburtstages des be-
rühmten Sohnes unserer Stadt:
„Mehr Ehrungen hat Ahrensburg
nicht zu vergeben.“ (al)